



Herisau, 29. September 2015

An die Empfängerinnen und Empfänger der
Medienmitteilung der Ausserrhodischen Kulturstiftung

Erzähl- und Körper-Recherchen

Das Ausserrhoder Artist in Residence-Stipendium 2015/16 geht an die Autorin Monika Slamanig und an die Schauspielerin Jeanne Devos

In den Genuss einer Artist-in-Residence-Förderung können Künstlerinnen und Künstler kommen, die einen engen Bezug zum Kanton haben und nach ihrer Rückkehr ihre Arbeit ins kulturelle Leben des Kantons einfließen lassen. Das noch junge Förderinstrument basiert nicht auf einer fixen Atelier-Wohnung, sondern erlaubt den Kunstschaaffenden, ihre Destination frei zu wählen. Das bietet grösstmögliche Flexibilität im dynamischen Kulturmarkt und setzt zugleich auf hohe Eigenverantwortung.

Die Autorin Monika Slamanig geht nach Klagenfurt. Sie verfolgt dort ein autobiographisch grundiertes Romanprojekt «Mirka und die vaterlosen Töchter»: Geschichten von Frauen aus mehreren Generationen, die sich weitgehend in Kärnten und Slowenien, aber auch in der Schweiz abspielen und zuspitzen. Die Autorin hat selber Kärntner Vorfahren. Formal soll ein Gewebe unterschiedlicher Stimmen entstehen, das an Erzähltraditionen der Oral History anklingt, wie sie in den Bergsiedlungen des slowenisch-kärntnerischen Grenzgebiets einst existierten. Die Autorin ist in Heiden aufgewachsen und hat lange Jahre in Bühler und Trogen gearbeitet. Im Frühling erschien ihr Afrika-Roman «Durstland».

Die aus Heiden gebürtige Schauspielerin Jeanne Devos hat am Deutschen Nationaltheater Weimar und an anderen deutschen Bühnen Furore gemacht. «Wie sich Devos herausspielt, hinein in ihren Körper, in die Lässigkeit der Geliebten und die Bitterkeit der Enttäuschten, das ist wunderbar», hiess es in einer Kritik zu ihrer Darstellung der «Madame Bovary» in Darmstadt. Ihr Artist-in-Residence-Projekt zielt auf die Erforschung des Bewegungsmaterials und die Intensivierung des körperlichen Ausdrucks, ein hoch aktuelles Thema an der Schnittstelle von Tanz, Theater und Performance. Sie plant eine Residenz bei den renommierten «Ballets C de la B» des Choreographen Alain Platel im belgischen Gent.

Kulturstiftung und Kanton haben bisher drei AiR-Stipendien vergeben. Die Künstlerin Birgit Widmer vertauschte ihren Wohnort Gais mit dem finnischen Varkaus. Der in Waldstatt lebende Fotograf Georg Gatsas arbeitete in London an seiner Fotorecherche zur Dubstep-Musikszene. Und Fabian Harb, Grafiker aus Heiden, entwickelt mit Nina Paim in Porto ein kulturell-soziales Austauschprojekt.

Birgit Widmer hat das Ergebnis ihrer Arbeit nach ihrer Rückkehr in mehreren Ausstellungen präsentiert. Von Gatsas erscheint demnächst eine Publikation. So bestätigt sich, was laut Kulturstiftung die Qualität

Die Stiftung zur Förderung des kulturellen Lebens im Kanton Appenzell Ausserrhoden



dieser Fördermethode ausmacht: «Artists in Residence profitieren einerseits von einheimischer Förderung, tragen andererseits als Botschafter ihrer Herkunftsregion den Ruf des Appenzellerlands in die Fremde – und bringen zum dritten Inspirationen von aussen ins Land zurück.» (pd)

Weitere Auskünfte erteilt:

Barbara Auer, Präsidentin Ausserrhodische Kulturstiftung, 071 352 45 91

Margrit Bürer, Leiterin Amt für Kultur, 071 353 67 48

**Ausserrhodische
KULTUR
STIFTUNG**



Kulturförderung

Appenzell Ausserrhoden